

ZUGEWANDT UND UNERSCHROCKEN

Über Therapiehunde in der tiergestützten Intervention

Wenn das Vertrauen in den Menschen verloren ist, hilft der Hund, um wieder in Kontakt zu treten. **Angelika Simon** besucht mit ihren 4 Labradoren regelmäßig die Arrestierten der Jugendarresteinrichtung in Gelnhausen. Im Artikel gibt sie uns einen Einblick.

REDAKTION: VERONIKA ROTHE

Koda ist der geborene Therapiehund. Das wird schnell klar, wenn man den schwarzen Labrador mit fremden Menschen erlebt. Der Rüde liebt Menschen über alles und hat großes Vertrauen zu den Zweibeinern, egal wie sie sich verhalten und in welcher Stimmung sie sind. Auch in außergewöhnlichen Situationen behält er die Nerven, zieht sich im schlimmsten Fall kurz zurück und geht dann wieder auf den Menschen zu. Und vor allem wird der siebenjährige Labrador dabei niemals aggressiv. Die beiden Eigenschaften Furchtlosigkeit und Sanftmut zu haben, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen Therapiehund.

Erst Eignungstest, dann Ausbildung

Kodas Besitzerin Angelika Simon ist Mitglied in der Rettungshundestaffel Main-Kinzig des Bundesverbandes Rettungshunde (BRH), die wir durch Franziska Obert von der Agila Tierkrankenversicherung kennegelernt haben. Sie arbeitet in der sogenannten tiergestützten Intervention, vor allem in der Jugendarresteinrichtung (JAE) in Gelnhausen, auf Anfrage

auch in Kindereinrichtungen oder in Seniorenheimen. Vor 4 Jahren hat sie mit Koda zusammen die Ausbildung zum Therapiehund absolviert, mittlerweile macht sie eine Zertifizierung, um selbst Therapiehund-Teams ausbilden zu können: „Am Anfang der Ausbildung wird der Hund zunächst auf seine Eignung geprüft. Dafür wird er gewissen Stresssituationen ausgesetzt, z.B. einer lärmenden Menschenmenge mit Trommeln, Rasseln und Pfeifen, durch die er durchgehen soll, oder einem starren, bohrenden Blick, den Hunde in der Regel als Bedrohung empfinden“, erzählt Angelika. Kann er solchen Situationen nicht standhalten und flüchtet oder reagiert er gar aggressiv darauf, dann eignet sich der Vierbeiner nicht als Therapiehund. Sieht er hingegen einfach weg, geht der Situation freundlich aus dem Weg oder passiert die lärmende Menschenmenge beherzt, dann kann die eigentliche Ausbildung beginnen.

Vorbereitung auf ungewöhnliche Situationen

Diese erstreckt sich über mehrere Wochenenden, an denen das Team aus Hund und Mensch in Theorie und Praxis ausgebildet

wird. Im praktischen Teil werden schwierige Situationen simuliert, die eintreten können, wenn man mit außergewöhnlichen Menschen arbeitet. Angelika Simon hat schon viele solcher Situationen erlebt: „Einmal war ich z.B. mit Koda bei einer demenzkranken Dame. Sie wollte den Hund unbedingt streicheln, konnte sich aber nicht mehr vom Bett erheben. Also habe ich Koda Söckchen angezogen und er durfte aufs Bett. Die Dame hat sich riesig gefreut und ihn gekraut. Und dann ganz plötzlich verdüsterte sich ihre Mine und sie nahm Koda in den Schwitzkasten. Er konnte sich nicht daraus befreien und auch ich konnte die erstaunlich kräftige Umklammerung nicht lösen. Irgendwann haben wir Koda freibekommen. Er ist zurückgewichen, hat mich angeschaut, als wollte er fragen: ‚Huch, was war das denn jetzt?‘ Dann ist er wieder schwanzwedelnd auf die Dame zugegangen, als wäre nichts gewesen.“

Ein anstrengender Hundejob

Als Angelika Simon mit tiergestützten Aktivitäten begann, hatte die gelernte Verwaltungsfachfrau nur 2 Labradore, Koda und Collin, im Einsatz. Mittlerweile



Foto: Angela Simon



hat sie insgesamt 4 Labradore, die versuchen, die Lebensqualität für Menschen in schwierigen Situationen zu verbessern. Hinzu kamen Malouk (4) und Louie (5). „Tiergestützte Aktivität ist für die Hunde unwahrscheinlich anstrengend. Die Tiere müssen sich auf einen fremden, unter Umständen problematischen Menschen einstellen; sie müssen sich ständig zurücknehmen, konzentriert sein und Ruhe ausstrahlen. Ihrem Naturell nach würden sie viel lieber rennen, raufen und spielen, aber das dürfen sie im Einsatz alles nicht. Nach etwa 30 bis 45 Minuten ist ein Hund daher völlig erschöpft. „Bei der Ausbildung lernt man einzuschätzen, wo das Limit für den jeweiligen Vierbeiner ist“, so Angelika. Der Bedarf an tiergestützten Aktivitäten nimmt stetig zu, deshalb haben Collin und Koda Verstärkung bekommen.

Der Hund gibt Zugang zum Menschen

Für die Arrestierten hat Angelika Simon neben der Einrichtung einen Hundeparcours aufgebaut. Ein- bis zweimal die Woche arbeitet sie mit Jugendlichen, die der Psychologie oder die Fachdienste der JAE vorschlagen. Zunächst vermittelt sie ihnen einige theoretische Kenntnisse über Hunde, anschließend geht sie mit ihnen in den Parcours. Sie erklärt ihnen, wie sie den Vierbeiner führen können und lässt sie verschiedene Übungen machen. Angelika Simon erläutert die Wirkung solcher tiergestützten Aktionen: „Viele der Jugendlichen hier sind Opfer von häuslicher Gewalt geworden oder haben andere schreckliche und brutale Dinge erlebt. Sie wenden sich oft komplett von ihren Mitmenschen ab. Den Hunden gegenüber sind sie aber offen. Die Tiere dienen als Eisbrecher und ich als Besizende stelle keine

Gefahr für sie dar. Durch den Hund hat man meist schnell ein Thema, über das wir ins Gespräch kommen. Die Übungen im Parcours bringen den Teenies ein Erfolgserlebnis, auf das sie stolz sind. Hinzu kommt die körperliche Nähe zum Vierbeiner, die sich oft sehr positiv auf die Jugendlichen auswirkt.“

Unterstützung in harten Zeiten

In der tiergestützten Intervention machen die Jugendlichen positive Erfahrungen, die ihnen helfen, ihre momentane schwierige Situation besser zu bewältigen: „Die Arrestierten sind teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben weg von den Eltern und dies nach begangener Straftat. Das ist für sie ein heftiger Einschnitt in ihr Leben. Sie sind plötzlich fremdgesteuert, haben kein Handy mehr, keine Möglichkeit, sich mit Freundinnen und Freunden auszutauschen, und wenn sie dann auch noch psychisch labil sind, leiden sie sehr darunter. Mit der tiergestützten Intervention erreicht man einen Aggressionsabbau, den sinnvollen Einsatz der Energien, das Üben sozialer Verhaltensweisen und den Aufbau von Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit. Weiterhin wird eigenverantwortliches Handeln geübt, Verantwortung für die Hunde übernommen und zusätzlich eine Kommunikation und Interaktion entwickelt. Gleichzeitig möchten wir ihre Situation etwas verbessern.“ Dass Hunde gut tun, ist schon lange bekannt. Wie vielfältig sie in sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern eingesetzt werden können, wird immer mehr erkannt und genutzt. Koda, Collin, Malouk und Louie wissen davon natürlich nichts. Sie helfen einfach durch ihr freundliches, zugewandtes und unerschrockenes Wesen.

Mit den Angeboten der Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht für Hunde und Katzen schnitt sie in Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord sehr gut ab. Infos auf www.agila.de

FITNESS FÜR DEINEN HUND



NEU

Dieser Ratgeber bietet leicht umsetzbare Beschäftigungs- und Trainingsideen, die Hunde körperlich und geistig fit halten. Übungen für Zuhause und den Gassigang stärken die Mensch-Tier-Beziehung und verbessern Körpergefühl und Konzentration - unabhängig von Alter und Größe des Hundes.
96 Seiten, 80 Abb., 17 x 21 cm
€ 13,95 | ISBN 978-3-275-02342-4



Schnüffeln macht Hunde glücklich! Warum das so ist und wie wir Menschen sie dabei begleiten und ihre Zufriedenheit fördern können, zeigt dieses Buch auf kurzweilige Art. Mit jeder Menge Schnüffel-Spielideen für zuhause und unterwegs, Fallbeispielen und Erklärvideoes.
144 Seiten, 180 Abb., 17 x 24 cm
€ 19,95 | ISBN 978-3-275-02326-4



Begleiten Sie uns auf eine Reise in die Dummywelt und lernen Sie Dummytraining noch einmal ganz anders kennen - nämlich allumfassend. Inklusive zahlreicher Dummy-Experten, die ihre Sicht der Dinge aus anderen Blickwinkeln wiedergeben.
192 Seiten, 200 Abb., 17 x 24 cm
€ 24,90 | ISBN 978-3-275-02325-7

HIER MEHR ENTDECKEN!



Überall, wo es Bücher gibt, oder unter WWW.MOTORBUCH-VERSAND.DE
Service-Hotline: 0711 / 78 99 21 51



instagram.com/muellerrueschlikon.hund
facebook.com/muellerrueschlikonverlag